

Saale-Zeitung.

Fünftefter Jahrgang.

Anzeigen

werden die... 11 Uhr... abends 6 Uhr...

Erstmal täglich zweimal... Sonntags und Montags einmal.

Vertheilung und Hauptvertheilung... Halle, Gr. Brauhausstraße 11.

Bezugspreis für Halle... 3.00 Mk. ... 1.10 Mk. ... 1.10 Mk. ... 1.10 Mk.

Nr. 106.

Halle, Freitag, den 3. März

1916.

Erfolgreiche Kämpfe bei Douaumont

1000 Franzosen gefangen, 6 Geschütze erbeutet.

Der verschärfte U-Boot-Krieg.

c. B. Hamburg, 2. März. Aus Rotterdam wird dem „Hamburger Fremdenbl.“ gemeldet: Londoner Mittheilungen zufolge sind infolge Aufkaufens deutscher U-Boote vor Saare die für die Franzosen-englische Front bestimmten neuen englischen Kruppentorpedos aus den englischen Sägen nicht ausgeliefert.

Ein Gespräch mit einem höheren Marineoffizier, das die verschiedenen Seiten bei den nächsten Tagen auf werden des Problems des U-Boot-Krieges beleuchtet, findet sich in der „Frankfurter Zeitung“ wiedergegeben und eröffnet einen interessanten Einblick in die Meinungsverschiedenheiten, die sich über die U-Boot- und Folgebene verschärfte Kriegführung nicht nur bei den Admiralen, sondern auch in unterrichteten Kreisen herausgebildet haben.

Es gibt zwei verschiedene Ansichten: Die Staatsmänner vertreten die Meinung, daß ein völliger Bruch zwischen Deutschland und Amerika sehr bedenklich wäre, nicht wegen der militärischen Macht der Vereinigten Staaten, sondern aus anderen Gründen. Die andere Ansicht wird von der Mehrheit unserer Zeitgenossen vertreten und geht dahin, daß im Gegensatz dazu der Krieg viel früher beendet zu Ende geführt werden könnte — aber nur unter der Voraussetzung, daß man aus dem Bruch aus alle entsprechenden Konsequenzen ziehe. Die Staatsmänner sagen: Amerika könnte im Falle eines Bruches

- 1. unsere dort liegenden Handelsschiffe, deren Wert an eine Milliarde betragen löst, beschlagnahmen, und so würden wir des Kerns unserer Handelsflotte beraubt, während umgekehrt Amerika dadurch in den Besitz einer schönen Handelsflotte käme. Dies wäre für die erste Zeit nach dem Frieden verhängnisvoll, weil sich dann Amerika des bisherigen deutschen Seehandels bemächtigen könnte.
2. Könnte die Union den Feinden einige Tausend Militärladungen zur weiteren Kriegführung vorstrecken.
3. Könnte sie doppelt so viele Kriegsbedarfsmittel an den Feind liefern als bisher.
4. Würde das Beispiel Amerikas vielleicht auf Rumänien und Griechenland ungünstig einwirken.

Die Marinefachleute dagegen sagen: Sobald wir auf die Union keine Rücksicht mehr zu nehmen brauchen, können wir den Seekrieg mit derselben Vielschichtigkeit führen, wie die Briten bisher tun und gleich diesen uns unser Seerecht selbst aufstellen.

Wir könnten somit ganz Großbritannien und Irland sofort als blockiert erklären und angeben, daß jedes Schiff, was immer für eine Flagge, das noch versuchen wollte, in einen englischen Hafen einzulaufen, beim Betreten des Kriegsgebietes als U-Boot-Beute betrachtet und vernichtet werden würde, und zwar ohne Warnung, um der bisherigen Seemühsamkeiten, besonders, weil nach den bisher gemachten Erfahrungen jedes Handelschiff beschaffen ist. Dies heißt zwar mit den Bestimmungen, die bisher geltend waren, im Widerspruch, aber da sich die Briten selbst schon seit Beginn des Krieges um keine der bisher geübten heben den Seerechts- und Völkerrechtsbestimmungen gekümmert haben, heißt uns genau das gleiche Recht zu, ein solches für uns aufzustellen. Die natürliche Folge davon wäre, daß in den ersten Wochen Hunderte von Schiffen vernichtet würden, die in englische Häfen einlaufen wollten, und dies würde binnen wenigen Wochen bewirken, daß kein Schiff mehr es wagen würde, das große Risiko eines U-Boot-Beutens zu wagen. England wäre damit tatsächlich von jeder Zufuhr abgeschnitten, und da berechnet wurde, daß in Friedenszeiten die Lebensmittel nur auf drei Wochen reichen würden, kann man annehmen, daß es jetzt, wo England durch unseren Jägern über Hals und Kopf Vorräte anhäuft, vielleicht in zwei Monaten auszugehen müßte.

Wenn die Staatsmänner die Enttöschung der Neutralen befürchten, sowie das Gefährde der ganzen Welt über deutsche Barbare, so erwidert die Marineleitung, daß die Enttöschung der Neutralen in einer Sache, wo es uns an unsern eigenen Leben, für uns ebenbürtig ausschlaggebend sein kann, wie sie es gegenwärtig für die Briten ist, welche ungehindert die vollständig alle Rechte der Neutralen mit Füßen treten. Und was den Vorrat der Barbare betrifft, so ist er ohnehin schon ungenügend in solchem Maße gegen uns erhoben worden, daß dieses Gefährde nicht noch verstärkt werden kann. Und schließlich ist es eine viel größere Barbare, Hunderttausende der eigenen Landestöchter durch einen unmaßlieblichen Krieg zu opfern. Ebenfalls ist es unmaßlieblich, in Abwartung eines paar tausend Menschenleben zu opfern als Hunderttausende. Ist denn England seinem Schicksal

Amflicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. März. Westlicher Kriegsschauplatz. Südlich von Ypern am Kanal brachen die Engländer in die Stellung „Wastion“ ein, die wir ihnen am 14. Februar abgenommen hatten, und stießen sogar in schmaler Front bis zu unserem früheren vorderen Graben durch. Aus diesem wurden sie sofort wieder gewonnen. In einzelnen Teilen der Stellung hatten sie sich noch. Ein Teil des Kanals von La Wastie kam es im Anschlag an feindliche Sprengungen vor unserer Front zu lebhaften Kämpfen.

In der Champagne heftete die feindliche Artillerie ihr Feuer stellenweise zu großer Heftigkeit.

In Volant-Valde (nördlich von La Chalade in den Argonnen) wurde ein französischer Zeilangriff leicht abgewiesen.

Auf den Höhen östlich der Maas säuberten wir nach heftiger Artillerievorbereitung das Dorf Douaumont und hoben unsere Linien weitlich und südlich des Dorfes sowie der Banzersche in günstigere Stellungen vor. Ueber 1000 Gefangene und sechs schwere Geschütze wurden eingebracht. Unsere Kräfte bestanden im Kampfbereich von Verdun französische Truppen erfolgreich mit Bomben. Lieutenant Jemmelmann schloß östlich von Douai sein neuntes Flugzeug ab, einen englischen Doppeldecker mit zwei Offizieren, von denen einer tot, der andere schwer verwundet ist.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Patrouillengehe an der Dina östlich von Friedrichstadt sowie an der Serwitz- und Eckenfront.

Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts neues. Oberste Heeresleitung.

Der Monat März für Rumänien entscheidend?

T. U. Von der schweizerischen Grenze, 2. März. Schweizerische Blätter melden aus Bukarest: Zu den Vorkämpfen vor Verdun sagt die „Independence Roumaine“, man verpüre den Flügelstog der Weltgeschichte. Der März 1916 werde auch für Rumänien die Entscheidung bringen.

verfallen, das es zuerst uns bereiten wollte, d. h. steht es vor dem Hungertode, so ist es gezwungen, sich bedingungslos zu unterwerfen, wenn es nicht verhungern will.

Mit dem Fall Englands fallen aber auch Rußland und Frankreich ebenso automatisch zusammen, wie die Glieder eines Körpers, dessen Herz durchbohrt wurde. Dann bleibt eben Amerika isoliert, und muß gleichfalls jede Bedingung annehmen, die wir stellen, denn in den Friedensverträgen mit unseren europäischen Verbänden können wir ganz wohl u. a. auch die Auslieferung aller Großkampfmittel und Tauchboote verlangen, wodurch unsere Flotte siebenmal stärker würde als die amerikanische. Und wenn dann Amerika sich notgedrungen gleichfalls unterwerfen muß, verliert es sich von selbst, daß es nicht nur alle beschlagnahmten deutschen Handelsschiffe zurückstellen, sondern auch alle Kriegsstoffe der Mittelmächte und ihrer Verbündeten abgeben müßte.

Was den 2. und 3. Punkt der staatsmännischen Bedenken betrifft, so antworten wir, daß die schnelle Beendigung des Krieges den Vantees gar nicht die Zeit lassen wird, Geld und Kriegsbedarf nach Europa zu liefern, besonders weil diese Lieferung das Einlaufen von Schiffen in feindliche Häfen voraussetzt, das in eben durch den mit der größten Rücksichtslosigkeit betriebenen U-Boot-Krieg verhindert werden würde. Und was endlich Punkt 4 betrifft, so läßt sich vermuten, daß sowohl Rumänien als Griechenland vorzüglichsalber erst abwarten würden, wie sich der weitere Verlauf anläßt, und wenn dem Bruch mit Amerika sofort die Tat folgt, d. h. nicht erst wieder mehrere Wochen Frist gegeben werden, so wird der Erfolg auch bei den genannten Staaten schnell seine Wirkung zeigen.

Die feindlichen Kriegsschiffverluste.

T. U. Berlin, 3. März. Die „Wollf. Jtg.“ teilt mit: In einem neuen bei Ernst Siegrist Wittler & Sohn erscheinenden, von Dr. Teede-Wittler herausgegebenen Buch: Die deutsche Kriegsstärke und die fremden Seemächte 1916, ist eine Uebersicht über die Verluste unserer Feinde an Kriegsschiffen bis 31. Januar 1916 enthalten. Danach betragen die Verluste an feindlichen Kriegsschiffen:

- England: 83 Schiffe mit 387 843 Tonnen.
Frankreich: 19 Schiffe mit 31 720 Tonnen.
Italien: 14 Schiffe mit 39 002 Tonnen.
Japan: 4 Schiffe mit 4610 Tonnen.
Rußland: 19 Schiffe mit 27 275 Tonnen.
Insgesamt: 133 Schiffe mit 490 850 Tonnen.

Zum Vergleich sei erwähnt, daß die Gesamttonnage der deutschen Kriegsstärke zu Beginn des Krieges 1 019 417 Tonnen betrug.

Vor neuen Taten gegen Verdun

c. B. Rotterdam, 3. März. Aus Paris wird dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ telegraphiert: Hier herrscht der Eindruck vor, daß die deutschen Streitkräfte bei Verdun sich wiederum zum Zusammenziehen und sich zu einem neuen Vorstoße vorbereiten.

Die Agence Havas meldet aus Paris: Nach den letzten Meldungen haben die Angriffe der Deutschen gegen Verdun nachgelassen. Sie haben keine weiteren Fortschritte gemacht. Die Eroberung von Manheulles durch die Deutschen habe keine nennenswerte strategische Bedeutung. Die Gegenlinie überflümmet worden. Die Franzosen zeigen sich auf eine stärkere Verteidigungslinie zurück und halten Manheulles unter ihrem Feuer. Die Beschießung durch den Gegner laufe nach. Die Verteidigungslinie von Douaumont und der Cote de Poivre sei stark ausgebaut und imstande, dem bestmöglichen Angriff zu widerstehen.

c. B. Bern, 3. März. Der „Temus“ schreibt: Die Verlangsamung des deutschen Angriffes bei Verdun bildet noch keinen Beweis dafür, daß die Schlacht zu Ende sei. Man engagiere sich nicht mit zu großen Operationen ohne den Willen zum völligen Siege. Wahrscheinlich ist es stiller geworden, weil sich die deutschen Truppen ergäßen und Munition beschaffen müßten. Die französischen Stellungen seien indessen sehr stark und die deutschen Truppen würden auf der Moore-Gebirge nicht genügend Raum, um sich artilleristisch entfalten zu können. Ein Sturmangriff könnte nur durch Uebersättigung gelingen. — Unsere Tapferen werden das den Franzosen schon bejagen!

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 3. März. Im amtlichen Bericht vom Donnerstag nachmittag heißt es: Am Anzio liegen wir unter einem alten Trichter, dessen sich der Feind bemächtigt hatte, eine Mine springen und bemächtigen uns des neuen Trichters. In der Gegend von Verdun beschoß der Feind während der Nacht heftig Wort Semme. Ostlich der Maas wurde der Feind aus den Tälern unserer Stellung, in denen er gegen Ende des Jahres seine Fuß stellen können, wieder hinausgeworfen. In Colbriennes brach südlich von Bregange ein Infanterieangriff vollständig aus.

Im amtlichen Bericht von gestern Abend heißt es: In Belgien vernichtendes Feuer unserer Artillerie auf die feindlichen Werke östlich von Steenstraete. Zwischen Semme und Drie wurde ein feindliches Werk durch unsere Batterien zerstört. In der Gegend von Bourguignes in der Champagne wurde ein deutsches Flugzeug von unseren Batterien durch die Schüsse getroffen; es fiel brennend in die deutschen Linien nieder. In den Argonnen haben wir ein konzentrisches Feuer nördlich von Sarzeau und auf den Wald von Gremm ausgeschleudert. In der Gegend nördlich von Verdun und im Moore-Gebirge hat die Tätigkeit der Artillerie, die an den vorhergehenden Tagen etwas nachgelassen hatte, im Laufe des Tages auf der ganzen Front, namentlich bei Wort Semme, auf der Cote Poivre und in der Gegend von Douaumont beträchtlich zugenommen. Auf letzteren Punkt fanden nach einer Beschießung mehrere Infanterieangriffe von unserer Seite statt. Diese Reihe von Angriffen wurde durch unsere Truppen abgelenkt, deren Feuer die Reihen des Feindes bestreift hat. Unsere Batterien haben überall Kräfte auf die Beschießung genommen und die Verbindungen des Feindes beschossen. Nordöstlich von St. Mihiel haben unsere mittraubenden Geschütze den Bahnhof von Vignacelles beschossen; mehrere Züge wurden getroffen und eine Lokomotive zur Entschienung gebracht. Im Oberlokal große Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien im Abschnitt von Serpois. In der letzten Nacht hat eines unserer Beschießungs-geschütze 4 Bomben aller Kaliber auf den Bahnhof von Chembles geworfen, der bedeutenden Schaden gelitten zu haben scheint. Trotz heftiger Beschießung sind unsere Flugzeuge wohlbehalten in unsere Linien zurückgekehrt. Am Tage haben unsere Flieger auch 40 Bomben auf den Bahnhof von Verdun und neun Geschütze auf feindliche Gebäude in Verdun geschleudert.

Westlicher Bericht: Artilleriekämpfe, besonders im nördlichen Teil der Front. Kämpfe mit Bombenwerfern bei Steenstraete.

Vorstoß einer „Taube“ nach Lure.

Die „Straßb. Post“ meldet aus Beaucourt: Die französische Stadt Lure, 30 Kilometer westlich von Belfort, hat den Besuch eines deutschen Fliegers erhalten. Eine deutsche Taube hatte sich in dem Ort mit vier Besatzungsgliedern niedergelassen. Auch in Lure wurde der gefährliche Vogel erst wahrgenommen, als eine mächtige Entladung, herrührend von einer Fliegerbombe, die Bevölkerung gegen 17 morgens wachte. Eine weitere Bombe war nicht gefangen und wurde durch Militär unbeschädigt gemacht. Die Sturmglocke kam erst zum Vortan, als die Bomben bereits gefallen waren. Seit den Septembertagen 1914 war Lure von Fliegern verschont geblieben. (L. L.)

Die Gerechtigkeit vor der Wahrheit.

Aus Paris wird gemeldet: Auf Verfügung der Obersten Heeresleitung unterliegen die auf weiteres alle Feldpostbriefe von Soldaten der Armee von Verdun einer achtungsvollen Sperrung...

Vom Balkan.

Der türkische Heeresbericht.

Mißglückter englischer Landungsversuch an der Kisten Meerestäfte.

WTE. Konstantinopel, 2. März. Bericht des Hauptquartiers: Einige türkische Kreuzer und Torpedoböote haben zu verschiedenen Zeiten und in Zwischenräumen von einander den Strand von Seddul Bahr und Telle...

Am 29. Februar drang ein englischer Kreuzer in den Golf von Vahab ein, beschoß unter Voger im Diken und landete unter dem Schutz eines Kriegsschiffes ungefähr 200 Soldaten.

WTE. Konstantinopel, 2. März. Bericht des Hauptquartiers: Einige türkische Kreuzer und Torpedoböote haben zu verschiedenen Zeiten und in Zwischenräumen von einander den Strand von Seddul Bahr und Telle...

Das Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei.

T. U. Budapest, 2. März. Als Beweis für das zwischen Bulgarien und der Türkei herrschende heraldische Verhältnis teilt die 'Sofioter Zeitung'...

Ein französisches Flugzeuggefahr über Smyrna. Aus Lagnos wird der 'Frankf. Ztg.' berichtet: Ein Geschwader von sieben französischen Flugzeugen...

Ein französisches Flugzeuggefahr über Smyrna. Aus Lagnos wird der 'Frankf. Ztg.' berichtet: Ein Geschwader von sieben französischen Flugzeugen...

Neuer Russenangriff in Bessarabien?

c. B. Cernowik, 3. März. Die infolge des Wetters erzwungene Pause an der bessarabischen Front hält, von kleinen Schwärmen abgesehen, an. Ein in den letzten Tagen von russischer Seite unternommenen Vorstoß...

Russische Truppen in der Nähe von Trapezunt. Die 'Wiener Allgemeine Zeitung' meldet aus Budapest: Laut 'Politika Stribo'...

WTE. Budapest, 2. März. Der Sonderberichterstatter der 'Epoca' meldet aus Petersburg: Nach zutiefstem Mangel an Hauptquartier in Filippoco am Sonntag hier einetroffen.

Zur Butterfrage.

Der offizielle 'Nachrichtendienst für Ernährungsfragen' beschäftigt sich in seiner Nummer vom 2. März (Nr. 90) in längeren Ausführungen mit unserem Artikel...

eine proportional nach dem Bedarf geregelte Verteilung vorzuziehen, teils seinem Inhalt nach, teils wörtlich wiederzugeben...

Die 'Saale-Zeitung' hält die Übertragung dieses Systems auf das Reich für ohne weiteres möglich. Wir sind nicht so optimistisch; ganz abgesehen davon, daß der Apparat aus recht umständlich vorkommt...

Wir geben es, es wäre schon viel gewonnen, wenn ein solches Kartensystem die heutigen unerschulichen Zustände bei der Verteilung bessern würde; 'Butternote' würden damit beseitigt...

Wir möchten demgegenüber betonen, daß ein gewisser Widerspruch in diesen Ausführungen besteht. Wenn man im Minimum des Inneren die Vorschläge für 'beachtenswert' hält...

Es ist noch nicht gesagt, daß das, was im engen Stadtbereich funktioniert, nun auch im großen Reichsgebiet funktionieren würde...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht, sondern höchstens eine gewisse Butterknappheit...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht...

Wir haben positive Nachrichten darüber, daß in großen Landesteilen des Reichsgebietes (Bayern, Westfalen, Pommern, einem Teil von Thüringen) Butternot nicht herrscht...

Vermischte Kriegsnachrichten.

England deckt sämtliche Kriegskosten seiner Verbündeten.

Der 'Sachkanzler Mc Kenna' erklärte im Unterhause: England ist nicht nur alle Kriegskosten für sich und seine Verbündeten aufzurufen, sondern auch für sämtliche Alliierten...

England deckt sämtliche Kriegskosten seiner Verbündeten.

Anfangsbeschränkungen ungarischer Blätter.

Best, 2. März. Das Amtblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die Anmeldung und Sperrung der Blätter des ungarischen Reichsgebietes zur Sicherung des Papierbedarfes der Zeitungen...

Brief v. Döberho.

Wie aus Wien berichtet wird, hat Kaiser Franz Josef dem Generalmajor Joseph Breit und seinen geschilderten Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Titel 'von Döberho' verliehen.

Ausflug zum Fliegerangriff auf Mailand.

Aus Mailand wird mitteilbar gemeldet: In den Mailänder Anstalten sind noch sechs bei dem letzten Luftbombardement auf Mailand Verletzte gestorben...

Bestimmung im Vatikan über Kardinal Meseri.

Von besonderer Seite wird der 'S. A. M.' geschrieben: Die Art, wie Kardinal Meseri in Rom von der Seite der national-fiskalisch-revolutionären Parteien hat feiern lassen...

Obert Egli quittiert den Dienst.

WTE. Bern, 3. März. (Schweizerische Deutschengeneratur.) Obert Egli hat dem Bundesrat seine Demission als Chef des Generalstabes der Militärdepartements eingereicht.

Die Besetzung für Tlingtan.

Der 'Aethos' meldet aus Tokio: 7500 Japanische Offiziere und Soldaten erhielten Orden und Ehrenzeichen für die Einnahme von Tlingtan.

Ein wichtiger Junfer.

Der Dienstadtverordner für den Kreis Herzogtum Lauenburg hat die 'Aethos' berichtet, auf eines seiner Mitglieder, das sich in malteser Gefangenschaft befindet, zu befragen...

Die neue Tabaksteuer.

Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung der Tabakabgaben und vermeintlich in der beigebundenen Begründung darauf, daß die Besteuerung dieses entbehrlichen Genussmittels im Vergleich mit dem Ausland in Deutschland wesentlich geringer ist.

Der Entwurf will eine Vermehrung der Einnahmen erreichen durch Erhöhung der bestehenden Abgaben auf Rohtabak und Tabakerzeugnisse...

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Die vorgeschlagene Begünstigung des inländischen Tabaks kommt dem Massenverbrauch der billigeren Zigarren und dem billigen Rauchtubak zugute.

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Heute Freitag zum 3. Mal
Jung muss man sein!!
Operette in 3 Akten von Gilbert.
In Berlin, „Römische Oper“, schon 200 Aufführungen.

Volkspark, Burgstraße 27.
Morgen Sonnabend, den 4. März 1916, abends 8 Uhr
grosses Militär-Konzert
der Kapelle des 13. Landjäger-Infanterie-Regiments IV. 21
unter persönlicher Leitung des Herrn Hönings, Kommandeur
am Hoftheater Altona.
Zu jedem Stück wird beigefügt ein Die Geschäftsführung.

Nationaler Frauendienst
9. Rede zur Weltlage.
Freitag, den 3. März, 8 1/2 Uhr abends, in der Aula der Universität
Herr Professor Dr. Deutschbein:
Shakespeares Staatsaufführung.
Einspielort: Mark 1.

Feldpredigerfahrten an der Westfront.
Kriegserlebnisse aus großer Zeit von P. Hoppe,
1. St. Feldpredigerkorps beim Armeekorps Oberkommando Nr. 1.
Suddeverlag, Berlin-Gesell., 1916, Preis 1.80.
Aus dem Inhalt:
Konfessionelle Friedensbilder. Meine Feuerkämpfe. Wiedersehens
freuden im Feld. Ein unheimlicher Haß. Etzkelbrotlich verjagt.
Schlachten bei dem Armeekorpskommando. Der geliebte Feld
schlachter in Dönersdorf. Eine Weissenhofstraße aus dem Kampf
gelinkt zwischen den Göttern. Die Harmonika und die kirchliche
Kunst. Feldheer und Feldbesatzung. Des Kaisers Gruß.
Die erste jährliche Kriegsbücherei im Felde.

Geschäfts-Anzeiger.

Abschriften-Bureau.
Seltene Schriften. Karst. 16.
Auskunfts-
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42
Automobile
u. **Automobil-Reparaturen.**
Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipz. Str. 36
Mendelssohnstr. 151. Telefon 619

Abfahr-Institute.
Schneeritt. 1
Emil Banse, Tel. 5297
Beerigungs-Institute
H. Burkert, St. Eintr. 4.

Zeiten, Zeitföhrerhandlung
u. **Zeitföhrer-Reinigungs-**
Anstalt.
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17
Tel. u. Str. 1111

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Henke, Wilhelmstr. 4. Tel. 2521
Büstenwaren.
A. Kunemann, Leipzigerstraße 23
Fernsprecher 2669

Elektr. Licht- u. Kraftan-
lagen, Beleuchtungs-, Klinkel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u.
Petroleumlamp. f. Elektr.
L. Rissla u. Söhne, Leipzigerstr. 26
u. d. Opernstr. 1231
Gründet 1872

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Kramer, Bildergasse 3. 2. 205.
Kohlen, Briketts, Koks.

Stückaus-Stollen-
Homer u. Tel. 3881, ver. Konze-
rt. am Thierparkbahn.
Buchmann & Co. m. b. H.
Van Heldenreich, Wallerstein

Michel
Telephon 3939. Telephon 3939

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke
Halleches hohen-u. Briket-Kontor
Herrnbergstraße, Ecke Schindlerstr.
und anderen Söndlern.
Halleches Kontorwerk 3 u. 5 S.
Brüderstraße 5, Telephon 782.
Just. O. u. W. u. Str. 43 S. 8149

Herrengarderobe n. Mass.
D. Helmuth & Sohn, Steg 19.
Korssetts u. Leibbinden.
Spez. u. Cor. etabliert. Bernh. Haent.
Schneeritt. 2. Fernspr. 2795.

Lederhandlung.
Hoch. S. Gr. Klausstr. 7 S. 1649
Möbel, Spiegel, alle Polster-
waren.
Georg Schauble, Gr. Märkerstr. 26

Nähmaschinen,
auch **Reparaturen.**
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geilstr. 47
Optiker u. optische
Anstalten
R. Kleemann, Moritzwinger 9

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
C. Karas jun., Leipzigerstraße 4.
Tapeten.
Herm. Bischoff, Gr. Klausstr. 4.

Tascherei u. Lederwaren.
Max Born, Gr. Weingartenstr. 14.
Telephon 2467

Wollwaren
Gebr. H. u. S. Seesch, Gr. Ulrichstr. 36

Zahn-Anstalt.
Willy Muder, am Leipz. Turm

Zeichnungen
auf
4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen
und
5 % Deutsche Reichsanleihe

(vierte Kriegsanleihe)
werden in unserer Sparkassen-Hauptstelle, Rathausstrasse Nr. 1 und den Zweigstellen Gr. Brunnen-
strasse Nr. 3a und Landwehrstrasse Nr. 25 vom Sonnabend, den 4. März an bis Mittwoch, den 22. März
1916, mittags 1 Uhr kostenfrei entgegengenommen.
Der Zeichnungsbetrag beträgt:
für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 95 Mark,
für die 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,50 Mark,
für die 5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichs-
schuldbuch mit Sperrung bis 15. April 1917 bean-
tragt wird 98,30 Mark
für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.
Anrechnungswertiglich von 8-1 Uhr und 3-5 Uhr.
Bezüglich der Kündigungstermine wird den Sparern, welche bei der Sparkasse
zeichnen, wiederum weitestgehend entgegenzukommen gewährt werden. Es wird empfo-
hlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sparbuch zur Eintragung der
Kündigung der Einlage vorzulegen.
Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Städt. Handels-Hochschule Cöln.
Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1916 ist erschienen
und durch das Sekretariat, Ubierring 45, zu beziehen.
Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 27. April.
Der Studiendirektor
Prof. Dr. Chr. Eckert.

Aus unserer **Wäsche-Anfertigung** entstandene
Stickerei-Reste u. Abschnitte !!
Deutsche und Schweizer Erzeugnisse, prima Aus-
führung, kommen zum Verkauf in 1/4 bis 2 1/2 m Länge **42 35 29 23 Pf.**
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtsstraße.
Verein für deutsche Frauenkleidung
und **Frauenkultur.**
Sonnabend, den 4. März, früh 10-11, nachm. 3-7 Uhr,
Sonntag, den 5. März, früh 10-11 Uhr,
Montag, den 6. März, früh 10-11, nachm. 3-7 Uhr.

Ausstellung von Frauen- und Kinderkleidung.
Eintritt 0,50 Mark.
Sonntag, den 5. März, abends 8 1/2 Uhr:
Modenschau und Tansopführungen der Tänzerin
Lyda Salmourva.
Eintritt 2 Mk.
Karten bei Götthard und Koch und an der Abendkasse.
Der Reinertrag des Abends ist für den Verein zur Erhaltung und Mehrung
der Volkskraft bestimmt.

Neusilber,
Halb- und Fertigfabrikate für Herreszwecke,
nur größere Posten, taugt gegen joirtige Stäbe
Allgemeine Licht-Ges. m. b. H., Berlin W 62,
Bayreutherstraße 8.

Wir haben noch eine größere Anzahl
15 cm-Granaten 14 (Stahlauß) und
15 cm-Granaten 12 (Preßstahl)
zur Verarbeitung abzugeben und bitten wirklich leistungsfähige Firmen,
welche beantragte Geschosse schon den bettet haben, um Abverkauf unter Anbabe
der Zugsleistung, Berlin, auf besten Lager eine Abnahme jetztgefunden hat
werden bevorzugt. Angebote von Beräumtem Preis.
Torgauer Stahlwerk A.-G.
Torgau.

Offene Stellen

Lebensstellung!
Für Groß-Möbte Nähe Könnern a. S. eine
perfekte Buchhalterin,
erfte Kraft per 1. oder 15. April er. gesucht. Dieselbe muß die amerikanische
Buchführung inkl. Abgleich vollständig beherrschen, sowie die Rasen-
Geschäfte führen können. Gehaltsgesamt Mark 1800.-
Offerten mit Zeugnis-Abbildungen unter O. 2762 an die Expedition dieses
Blattes.

Geübte Maschinenschreiberin
die flott fenographiert und auch mündlich in sonstigen Kontorarbeiten erfahren
ist zum umgehenden Antritt gesucht. Offerten unter B. A. 9790 an Rudolf
Moesse, Brüderstraße 4.

Stadt-Theater
Sonnabend, den 4. März 1916
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Hilf-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer Forster.
Sonntag nachmittags 2 Uhr
Vorstellung barmhässigst. Fremden-
Der Wollschmied.
Abds.: Hollmanns Entzungen.
Voranzeige: Sonnabend den
11. März 1916: V. Sinfonie-Konzert
Solist: Prof. Willi Burmeister.
Vorverkauf eröffnet.

Zöpfe
von 2 Mk. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16,
18 bis 20 Mk. und über 1 Mitt. lang
10% Rabatt.
Verband nach Entsend. einer Frau
probe. Alle Größen in großer
Auswahl.

Kopfwäsche
(mit Teeöl) und Fein-
80 Pfg.

Zopt-Siebert,
Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33
und 79 I. Größtes Spezial-Garn-
geschäft der Provinz Sachsen.
6 jährigen (jahren)
Belgier
berufen wegen Rechtsuch
August Bollze, Hienfeld,
Fernspr. Galmünde 11.

2 eiserne, fast neue
Galolin-Fässer
Schmerwitz, Könnern.

Metallbetten
Katalogpreis.
Holzrahmenmetr. Kinderbetten.
Eisenrahmenmetr. Stahl u. Tübr.

Wollwasch-Seife
Stück 50 Pfg.
ausnehmlich aus Wäschern von Woll-
waden Sportmägen Sweater, woll.
Unterzeug, wollenen Strümpfen etc.
Schnee Nchl., Gr. Steinstr. 84.

Abfall-Seife,
verschiedig. Wäschs, Fld. 45 Pf.
nach auswärts zur Bahnverand.
Seifengeschäft Niemeyerstr. 11.
Eingang Landwehrstraße.

Zahnleidende!
Zähne neu, mit lang. Gar.
unterhalten u. 2 Mk. an eine
eiserne, hoch. Silber-, Stah-,
Kunst-, Porzellan-, Zement-
Plomben etc. u. 1,50 Mk. an,
jüngeren mit lok. Anästhesie,
Herstelln. Jahrgang etc. zu bill.
Preisen u. Goldkrän. Gold- u. Silber-
zähnen etc. versetzt. Tel. 1-2-7,
auch **Sonntags**. Reparaturen jol.

Alb. Loewenstein, Dentist,
Königstr. 11, Föhne u. Plomben
in kürz. Zeit. Langjährige Praxis.

Zwangswweise
verleitet einige Sonnabend, den
4. März er., vorm. 10.30 Uhr in
der Wohnung des Verfassers
1 grünes Plüschsofa,
2 Wandbilder (schön)
öffentlich meistbietend gegen den
Großen Gerichtssaal.

Katteller-Berapachtung
zu Gröfenhainichen.
Die am 1. Oktober d. J. angetretene
werbende hiesige Katteller-Berapachtung
ist nun diesen Tage ab anbevoll auf
sechs Jahre verpachtet worden und es
ist hierzu Termin auf
Dienstag, den 21. März
vormittags 10 Uhr
im hiesigen Magistratszimmer anberaumt.
Die Berapchungsbedingungen werden
im Termin bekanntgemacht. Jeder
wird, welcher an demselben Termin
Jeder Diener hat sich im Termin über
seine Person und Vermögensverhältnisse
auszuweisen. Die Berapchungs-
zahlung beträgt 300 Mk. Die fest zu bestimmende
Kautions beträgt 1500 Mk.
Güterhainichen, den 1. März 1916
Der Magistrat.

Stellen-Gesuche
Junger Jurist
(auch im Versicherungsfach erfahren)
sucht Beschäftigung für die letzten Nach-
mittage u. Abenden. Offert. unter
N. 2761 an die Expedition der
Zeitung erbeten.

Geübte Dame, Thüringerin,
im Alter 40, in Stille und Einsam-
keit erfahren. Sucht, geführt auf lang-
jährige gute Zeugnisse zum 1. 4. 16
Wohnungsbereich als Hausdame oder
Bürohilfskraft.
24. Magdepit, Freiwerde (Ober),
Weinberg 6.

Vermietungen
Gr. Ulrichstraße 43 I.
3 Zimmer, 3 Kammern. Küche, Zubehö-
rer sofort oder später zu vermieten.

Mietsgesuche
Dame sucht zum 1. 4. oder früher
zwei leere Zimmer
mit oder ohne Pension in gebildeter
Familie. Offerten mit Preisangebot
unter P. 2763 an die Exped. d. Bl.

Penionen
Junge Mädchen,
find. sehr freundliche Aufnahme in Ein-
zel- u. Familien-Pensionen in all. Teilen
des Haushaltes, einl. u. f. Küche un-
m. persönl. Leitung. Pensionen
preis 50 Mk. monatlich.
Friesen 12, Könnern, Fernsprecher,
Steinberg I. Gars. Wille Torg.